

## **Bildung braucht Bewegung - Schulsport 2020**

*Ein Appell des Präsidiums des DSLVL gemeinsam mit dem Expertenrat der Deutschen Schulsport Stiftung anlässlich des Aktionstags Schulsport #gemeinsambewegen vom 30.09.2020.*

Schulsport im allgemeinen und Sportunterricht im Besonderen sind im Jahr 2020 gesellschaftlich vernachlässigt und letztlich damit verloren gegangen! Der Fokus der Entscheider\*innen im Bildungsbereich (u.a. Bildungsverwaltung, Schulleitungen, Schulträger) liegt auf „systemrelevanten Unterrichtsfächern“. Bedürfnisse von Schüler\*innen auf Bewegung, Spiel und Sport rücken in den Hintergrund – obwohl die Lehr- und Bildungspläne der Bundesländer (siehe z.B. Memorandum Schulsport 2019; Handlungsempfehlungen der KMK 2017) dezidiert Nachweise über den Erziehungs- und Bildungsauftrag und die Relevanz des Schulsports für das Aufwachsen sowie die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen geben. Wie durch ein Brennglas werden aktuell die ungleichen ressourcenbedingten Ausgangsbedingungen (Personal, Räumlichkeiten, Ausstattung) im Schulsport erkennbar, obwohl die Schule der einzige Ort ist, an dem allen Kindern und Jugendlichen ein Weg in die Sport- und Bewegungskultur und damit zum lebenslangen Sporttreiben eröffnet wird.

Aus unterschiedlichen Perspektiven wird auf die Chancen von Bewegung, Spiel und Sport bei Kindern und Jugendlichen (z.B. Kinder- und Jugendärzte\*innen, Psychologen\*innen, Sportpädagogen\*innen, Suchtbeauftragte usw.) hingewiesen und vor gesundheitlichen, d.h. physischen und psychischen und sozialen Folgen der Inaktivität, der überwiegend sitzenden Tätigkeit, dem erhöhten Medienkonsum und der sozialen Isolation der Heranwachsenden gewarnt – dennoch bleibt der Schulsport, der einen wertvollen Beitrag für die Entwicklungsförderung der Kinder und Jugendlichen leistet, eine Randnotiz.

Wissenschaftlich vielfach belegt ist, dass insbesondere Schüler\*innen aus bildungsbenachteiligten Milieus in ihrer motorischen, sozialen, emotionalen und kognitiven Entwicklung schon während der Schulzeit abgehängt werden – im Sinne einer angestrebten Bildungsgerechtigkeit müssen für eine Behebung der Ungleichheiten dringend Lösungen gefunden werden.

Daher müssen sich Entscheider\*innen im Bildungsbereich, Förderer und institutionelle Unterstützer des Schulsports sowie die Sportlehrkräfte an den Schulen jeweils an ihrer Stelle und im Rahmen ihrer Möglichkeiten unter den durch die Coronapandemie bedingten Einschränkungen dafür einsetzen,

- dass die elementaren Bewegungsbedürfnisse von Kindern und Jugendlichen anerkannt, die besondere Bedeutung von Bewegung, Spiel und Sport und die damit verbundene soziale Interaktion für die Entwicklung junger Menschen in der Öffentlichkeit deutlich gemacht wird;
- dass die besonderen Herausforderungen von Schüler\*innen aus bildungsbenachteiligten Milieus erkannt und Kinder und Jugendliche mit Förderbedarfen qualifiziert und spezifisch gefördert werden;
- dass Sportunterricht und Schulsport regelmäßig, zuverlässig und mit einem festen Platz im Schulleben – in unterrichtlichen wie außerunterrichtlichen Handlungsfeldern – (wie vorgeschrieben) stattfindet;
- dass professionelle, pädagogisch qualifizierte und fachlich versierte Sportlehrkräfte, die die Bedürfnisse und Potenziale der Schüler\*innen erkennen, aufgreifen und entwickeln, an allen Schulen in ausreichendem Maß im Schulsport eingesetzt werden;
- dass die nach dem Hygienekonzepten der Schulen für den Schulsport geltenden Regeln spezifisch ausgewiesen werden;
- dass die Kooperationen mit Sportvereinen weiterhin gefördert und zielgerichtet in den Schulalltag für alle Schüler\*innen mit und ohne Behinderung integriert werden;
- dass bundesweite Wettbewerbe (Jugend trainiert für Olympia und Paralympics, Sportabzeichenwettbewerb und Bundesjugendspiele) unter Beachtung von Hygienemaßnahmen wiederaufgenommen werden und die Teilnahme der Schulen möglich ist;

- dass eine angemessene, materielle und räumliche Ausstattung von Sportstätten, die sich an Mindeststandards orientiert und die allen schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen vergleichbare Chancen beim Einstieg in die Bildungskarriere ermöglicht, sichergestellt wird;
- dass ein Erfahrungsaustausch über konkrete Angebote zu Bewegung, Spiel und Sport, die unter den jeweils geltenden Hygienebedingungen entwickelt wurden, ermöglicht wird;
- dass wissenschaftliche Einrichtungen die Schulpraxis mit Empfehlungen und Hinweisen für spezielle Hygienemaßnahmen für den Schulsport unterstützen;
- dass ausreichende Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, um in der besonderen aktuellen Situation zielgenaue und pädagogisch wirksame Unterrichtsangebote für Bewegung, Spiel und Sport in analoger und digitaler Form entwickeln zu können.

Abgestimmt in der Expertenkommission der **Deutschen Schulsport Stiftung (DSSS)** und dem Präsidium des **Deutschen Sportlehrerverbands (DSLVB)**

Martin Schönwandt (ehemals dsj-Geschäftsführer & DOSB Vorstandsmitglied)

Dr. Antje Hoffmann (Stellvertretende Direktorin Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig)

Johanna Ochs (Mitarbeiterin Institut für Angewandte Trainingswissenschaft Leipzig)

Prof. Dr. Nils Neuber (Sportpädagoge/Hochschullehrer; Institutsdirektor Sportwissenschaft der WWU Münster)

Prof. Dr. Filip Mess (Sportwissenschaftler / Hochschullehrer; Professor für Sport- und Gesundheitsdidaktik TUM München)

Katrin Holtwick (Olympiateilnehmerin und erfolgreich Beachvolleyballerin; Mitarbeiterin Special Olympics Deutschland; „Jugend trainiert“-Patin)

Björn Lengwenus (Schulleiter Eliteschule / Grund- und Stadtteilschule alter Teichweg Hamburg)

Friederike Sowislo (Geschäftsführerin Deutsche Schulsportstiftung)

Dr. Thomas Poller (Ehemals Schulsportreferent Berlin, Organisationsleiter Bundesfinale „Jugend trainiert“ & Vorstandsmitglied DSSS)

Michael Fahlenbock (Präsident DSLVB)